

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 106.

Dienstag, den 8. December

1840.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein ist als Mitglied aufgenommen worden:

Herr Justus Naumann, Verlagshandlung in Dresden.

Jena, Leipzig, Potsdam, den 24. Nov. 1840.

Fr. J. Frommann. A. Kofst. Kiegel.

Einiges aus den „Nachrichten über die Gründung der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig“ *).

Welches höhere Gewerbe man auch heut zu Tage im bürgerlichen Leben ergreifen mag, so läßt sich von ihm wohl nicht leicht ein glänzender und ehrenvoller Erfolg erwarten, wenn sich dasselbe bloß auf Routine und nicht zugleich auch auf solche Kenntnisse und Fertigkeiten stützt, die nicht nur als Mittel zur zweckmäßigen und vortheilhaften Betreibung, sondern auch zur Vervollkommnung desselben so unumgänglich nöthig sind.

Diese unumstößliche Wahrheit, welche durch die Fortschritte der Civilisation, der Industrie und des Staatenlebens sich immer mehr herausstellt, bewirkte in einem Zeitraum von einigen Decennien eine Verbesserung des Unterrichtswesens, und rief Anstalten ins Leben, an deren Nothwendigkeit man früher nicht gedacht hatte **).

*) Bevor wir einen zweiten Artikel über die Gründung einer Lehranstalt für junge Buchhändler in diesen Blättern mittheilen, möge die Einleitung aus der Einladungsschrift zur diesjährigen Prüfung, welche der Director der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig, Hr. Aug. Schiebe, herausgegeben, hier Platz finden. Sie enthält des Beherzigungswerthen gar viel. D. Red.

***) So haben wir in den letzten zwanzig Jahren in mehreren Städten Deutschlands Handels-Lehranstalten, politechnische Schulen und Akademien entstehen sehen. Nur der deutsche Buchhandel ermangelt noch einer Anstalt, die den Zöglingen desselben nicht allein, sondern auch denen, welche ihre Lehrzeit bereits beendet haben, Gelegenheit zu einer höheren Ausbildung gewähren kann. D. Red.

7r Jahrgang.

So wenig obige Wahrheit jedem Gebildeten, namentlich dem höhern Industriellen fremd ist, so wenig darf sie dem denkenden Kaufmanne entgehen; denn nirgends mag sie sich wohl treffender aussprechen und sich mehr bewähren als im Handel, wo das Privatinteresse, beständig zu einem und demselben Zwecke aufgeregt, eine Concurrnz hervorruft, mit welcher Mancher vom Handelsstande, der keine weiteren Kenntnisse besitzt, als diejenigen, die er gleichsam nur mechanisch erlernte, in die Länge der Zeit nicht mehr Schritt halten kann.

Bei dem Aufschwung, den die Industrie in der neuern Zeit genommen, und der sich mit jedem Tage mehr steigert, konnte der Handel nicht zurückbleiben; sie riß ihn mit sich fort; Dampfkraft und Eisenbahnen gaben ihm eine neue Gestalt, und so wie die Industrie hat auch er eine solche Ausdehnung erlangt, daß er schon in dieser Hinsicht alles Frühere weit hinter sich zurückläßt. Ehedem wollte man eine Theorie des Handels durchaus nicht anerkennen; man unterrichtete sie durch die Praxis so wie und so gut es Zeit und Umstände mit sich brachten, und manche im Laufe der Geschäfte aus Mangel an gehöriger Vorbildung begangene Fehler mußten oft theuer genug gebüßt werden, und werden dies noch ferner, so lange diese Vorbildung mangelt.

Wenn einerseits eingeräumt werden muß, daß dem Geschäftsmann und namentlich dem Kaufmanne praktische Kenntnisse unentbehrlich sind, so kann andererseits mit gleichem Grunde auch behauptet werden, daß ihm nicht minder wissen-